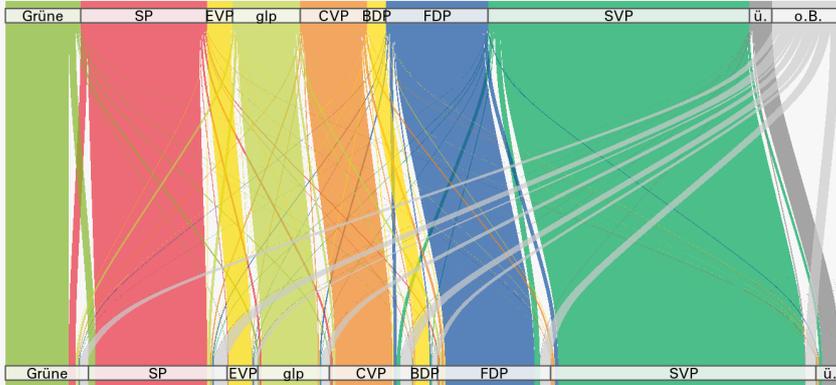


G1 Panaschierverhalten 2019

Stimmen von Listen der ...



Stimmen an Kandidierende der...



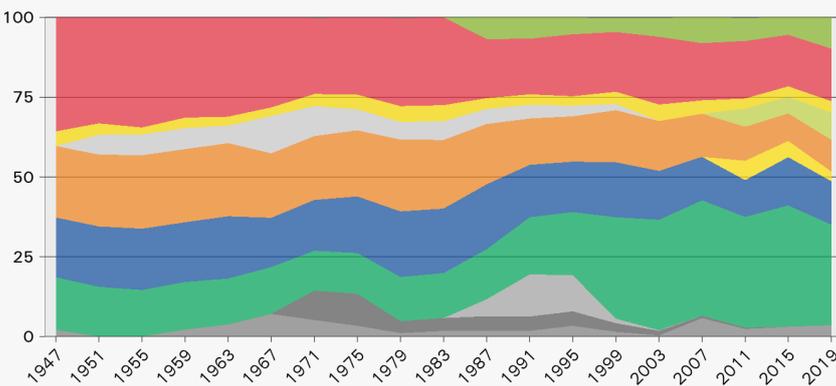
©Statistik Aargau

Panaschierverhalten 2019

Das Panaschierverhalten zeigt, von welchen Parteilisten (inkl. Listen ohne Bezeichnung) die Stimmen zu Kandidierenden anderer Parteien geflossen sind. Den grössten Anteil an Panaschierstimmen hat die BDP bekommen (42,8%), den geringsten die SVP (7,1%). Die grösste Anzahl an Panaschierstimmen einer einzelnen Partei hat die SP von den Grünen erhalten (22'530). Umgekehrt haben auch die Grünen von der SP viele Stimmen erhalten (21'198). Von den gewählten Kandidierenden haben Thierry Burkart (FDP) die grösste Anzahl (24'042) und Jean-Pierre Gallati (SVP) die tiefste Anzahl (2'889) an Panaschierstimmen erhalten.

G2 Entwicklung der Wähleranteile, 1947–2019

Wähleranteile in Prozent



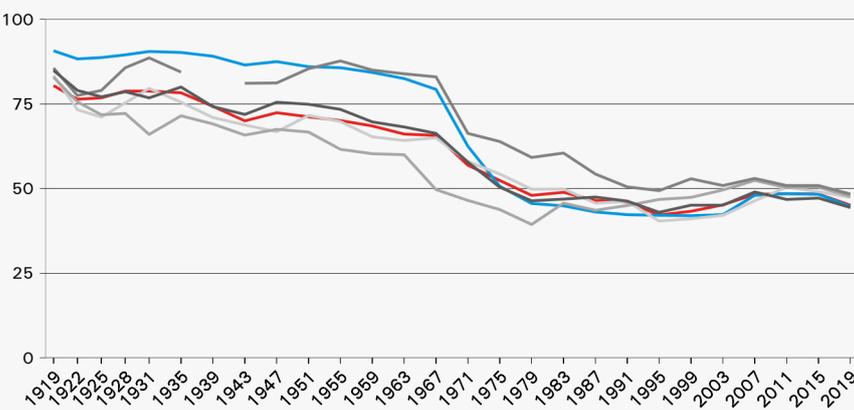
©Statistik Aargau

Entwicklung der Wähleranteile

Seit 1947 weisen die Parteien CVP, FDP, SP und SVP die grössten Wähleranteile auf. Im gleichen Zeitraum sind die Parteien LdU, SD, Grüne, FPS, BDP und glp entstanden, wobei der LdU, die SD und die FPS wieder verschwunden sind. Die EVP ist die einzige Partei, die über die Jahrzehnte konstant geringe Wähleranteile erzielte. Seit 1991 ist die SVP die stärkste Partei im Kanton Aargau (2019: 31,5%). Die Grünen konnten bei diesen Wahlen ihren Wähleranteil auf 9,8% fast verdoppeln. Auch die glp konnte merklich zulegen (8,5%). Der Anteil der SP bleibt seit der Kandidatur der Grünen mehr oder weniger stabil.

G3 Entwicklung der Wahlbeteiligung, 1919–2019

Wahlbeteiligung in Prozent



©Statistik Aargau

Entwicklung der Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung im Kanton Aargau ist mit 44,7% tiefer als noch vor vier Jahren (2015: 48,3%). Die Abschaffung des Wahl- und Stimmzwangs und die Einführung des Frauenstimmrechts 1971 sind in der Entwicklung der Wahlbeteiligung deutlich zu erkennen. Gesamtschweizerisch lag sie 2019 bei 45,1%. In den Kantonen Zürich, Bern, Luzern und Basel-Stadt war die Wahlbeteiligung ähnlich wie im Kanton Aargau (zwischen 48,4% im Kanton Luzern und 44,4% im Kanton Zürich).